

## **Grossratssession November 2016: Bericht der SP-See-Deputation**

**Mit dieser Session ist die Legislatur 2012- 2016 zu Ende gegangen.**

**Budget 2017 vom Grossen Rat gutgeheissen:** Der Kanton Freiburg ist wieder in der Lage, ein Budget mit einem Gewinn vorzulegen. Das teilweise einschneidende Sparpaket hat offensichtlich Früchte getragen. Insbesondere können die Lohneinbussen beim Personal wieder aufgehoben werden, und in den Bereichen, wo Arbeitsüberlastung herrscht, sind Personalaufstockungen möglich. Mit der stets wachsenden Bevölkerung nehmen auch die zu bewältigenden Arbeiten zu, wie etwa bei der Justiz, weil es nicht nur immer mehr neue Gesetze sondern auch mehr Gerichtsfälle gibt, oder bei der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion, wo der Bau der vom Grossen Rat beschlossenen Umfahrungsstrassen ansteht. Nachholbedarf besteht auch in den Bereichen Bildung und Gesundheit. Möglich ist dieses positive Budget, weil im Kanton rund 7 Prozent mehr Steuereinnahmen erwartet werden. Die Tatsache, dass insbesondere auch die Steuern der juristischen Personen steigen, ist ein gutes Omen für die Freiburger Wirtschaft.

**E-Government; Vorrang der elektronischen Version der amtlichen Publikationen; Papierloser Betrieb im Grossen Rat:** In verschiedener Hinsicht passt sich der Kanton an die gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen an. Künftig sollen, wie etwa schon die Steuererklärung, auch Baubewilligungsgesuche in elektronischer Form eingereicht werden können. Bei den amtlichen Publikationen soll die elektronische Version Vorrang vor der gedruckten haben, und im Grossen Rat sollen die Unterlagen ab der neuen Legislatur nicht mehr in Papierform verschickt werden. Diese Massnahmen erfolgen im Interesse der Effizienz, der Rechtssicherheit und des Umweltschutzes. Beispielsweise erübrigt sich mit dem elektronischen Ausfüllen der Formulare der Gang zur Verwaltung, oder mit dem Vorrang der elektronischen Version der amtlichen Texte ist den Rechtssuchenden garantiert, immer die aktuellste Version vor sich zu haben. Mit der Umstellung auf den elektronischen Betrieb im Grossen Rat kann auf das Ausdrucken von Tonnen von Papier verzichtet werden.

**Dreifachturnhalle im Schwarzsee:** Mit 96 zu 1 Stimme hat der Grosse Rat einen Kredit von CHF 27.7 Mio. für den Bau einer Dreifachturnhalle gutgeheissen, auf den beim Umbau des Lagers zum Ausbildungszentrum des Zivildienstes aus Kostengründen verzichtet wurde. Gemäss Staatsrat Erwin Jutzet, der mit diesem Geschäft seine langjährige aktive Politikerlaufbahn abschloss, könne die Auslastung gesteigert werden, wenn die Halle künftig ganzjährig benützt werde (Jugend- und Sportkurse, Schulen, Freizeitclubs). Davon profitiere auch der Campus mit seinen 550 Betten. Man rechne mit weiteren 50 000 Übernachtungen pro Jahr, was rund CHF 900 000 einbringen werde. Zu Recht ging der Grosse Rat nicht auf die Forderung eines zusätzlichen unterirdischen Parkhauses ein, weil die Kosten in keinem Verhältnis zur Nachfrage stehen würden. Man geht davon aus, dass die Benutzer des Campus grundsätzlich die öffentlichen Verkehrsmittel benützen.

**Wir danken Erwin Jutzet für seine parteiübergreifend anerkannte, herausragende Arbeit als Staatsrat. Die Zusammenarbeit mit ihm war immer äusserst angenehm.**

Die SP-Deputation: Sabrina Fellmann, Hugo Raemy, Bernadette Hänni-Fischer